

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Potsdam. Einen glücklichen Tod infolge von Verwundung fand der 27jährige Arbeiter Paul Witte, der auf einem Dampfsgewerke beschäftigt war. Er hatte mit einem Eimer eine vor einem Kessel befindliche Grube, in die heißes Wasser gelaufen war, auszuwischen und stürzte dabei hinein, weil er die Sicherheitsvorschriften außer Acht ließ. Mit furchtbaren Verbrühungen am Unterkörper wurde er nach dem St. Josefs-Krankenhaus gebracht, wo er unter großen Schmerzen verstarb.

Bernau. Ein Hustenbrunnen soll hier errichtet werden als Denkmal der Belagerung der Stadt durch die Russen im Jahre 1432 und deren merkwürdige Errettung, zu deren Erinnerung noch jetzt alljährlich das Bernauer Hustenfest gefeiert wird. Das Denkmal soll auf dem südlichen Turmpfad aufgestellt werden.

Dresden.

Ein Unglücksfall ereignete sich auf der Ziegeln in Gutsch. Beim Ausschachten des Lehms wurden der 23jährige Sohn des Ziegelmachers Meißner durch nachrückende Thon- und Lehmstücke erschlagen. Obgleich die Rettungsarbeiten sogleich begannen, konnten die Verunglückten doch nur als Leichen herausgefördert werden.

Königs-Musterhausen.

Ein Eisenbahnzuge überfahren und getödtet wurde auf dem hiesigen Bahnhofe der Zimmergele Karl Pant, der den nach Storfow fahrenden Zug benutzen wollte.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Beim Rangieren wurde auf dem Südbahnhof der Rangierer Franz von einer Maschine angefahren. Er erlitt dabei sehr schwere Verletzungen an der rechten Hüfte, die seine Lebensfähigkeit in's höchste Krankenstadium notwendig machte. Im Wallgraben todt aufgefunden wurde der Unteroffizier Gloszi von der ersten Schußwunde des hiesigen Kürassiers-Regiments Graf Wrangel, der vermißt wurde. Die gerichtliche Untersuchung soll feststellen, ob es sich um einen Unglücksfall oder um ein Verbrechen handelt. Allen äußeren Umständen nach scheint Gloszi verunglückt zu sein.

Baunsberg.

Am Klosterbau kam der 22jährige Arbeiter Anton Bolz zu Tode. Trotz vielfacher Warnungen sprang er von einer Mauer auf das Gerüst im Innern und stürzte etwa 25 Meter tief hinab. Der Unglückliche gab kein Lebenszeichen mehr von sich. Der hinzugezogene Arzt stellte den Tod fest.

Domnau.

Einem gewordenen Pferde gingen mit einem großen Wollballen hochbeladenen Wagen durch. Der oben auf den Wollballen stehende Commis Hoyer fiel vom Wagen, wurde überfahren und erlitt außer einem Bruch des Nasenbeins und mehreren Gefäßwunden schwere innere Verletzungen.

Provinz Westpreußen.

Graudenz. Durch einen Revolverbeschuss hat der erst seit kurzer Zeit dem Infanterie-Regiment No. 175 zugewiesene Waffenzugführer Dr. Wamborg in seiner Dienstwohnung im hiesigen Militärlazareth sich selbst den Tod gegeben. Die Beweggründe, welche ihn zu diesem Schritt veranlaßt haben, sind unbekannt.

Karlshaus.

Einen rohen Scherz trieb der Sohn des Gutsbesizers Gildemister in Lappall mit dem 13jährigen verküppelten Leo Miotz, der bei einer Schießerei ein wenig zusehen wollte. Gildemister bewirthete ihn mit Schnaps und zwang ihn, einen ganzen Liter davon zu trinken. Er fiel nach kurzer Zeit um und war bald darauf eine Leiche.

Marienbuerg.

Möglich vom Wahnsinn befallen wurde der Unteroffizier Wötter der 10. Compagnie des hier garnisonirenden Halbbrigades des Infanterie-Regiments No. 11. Wötter wurde in das Garnisonlazareth nach Danzig geschafft. Ein Bruch des Unglücklichen ist ebenfalls irrendig gewesen und in einem Trennhause gestorben. Der Unglückliche diente vier Jahre.

Provinz Posen.

Krotoschin. Eine mit Enten vorrathen gefüllte Scheune des Bäckermeisters Fischer brannte hier nieder. Dabei ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Als die Striggen angefahren kamen, wurde der 11jährige Sohn des Arbeiters Rade überfahren, wobei ihm die Hüder über Kopf und Brust hinweggingen. Er trug sehr schwere Verletzungen davon, daß er vom Platze fortgetragen werden mußte.

ereignete sich auf der Ober umweit der

Bahnhofbrücke ein Boosungslid. Die Schiffslauer Schröder und Herzberg kenterten mit ihrem toblengefüllten Boot in den Wellen eines Schleppepompers. Während Herzberg gerettet wurde, ertrank der 56jährige Schröder. Der Ertrunkene, ein Bewohner der Oberwelt, hinterläßt Familie.

Berginsin. Der Waldarbeiter Mielle war mit Holzfällen beschäftigt. Eine Gide streifte im Fallen eine noch stehende Kiefer. Ein Ast, welcher dadurch abgerissen wurde, jauste mit solcher Wucht dem unglücklichen Mielle auf den Kopf, daß die Schädeldecke getrümmert wurde. Der Tod trat in wenigen Augenblicken ein.

Demmin. Ein Schiefinglid ereignete sich auf dem Gute Gauschenberg. Dort erschog der Diener Timm den Gärtner Buh. Timm hatte das Jagdgewehr seines Herrn zur Hand genommen und in der Annahme, es sei nicht geladen, den Schuß abzugeben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Friedrichstadt. Ein schwerer Unglücksfall mit Carbid ereignete sich in Süderbappel. Der 13jährige Sohn des Landmannes Kröger dafelbst holte eine größere Menge dieses gefährlichen Stoffes in einem Sacke bei nebligem Wetter aus Nordbappel geholt und im Hause in einem luftdichten Behälter verpackt. Als der Knabe eine geringe Menge daraus bei Lampenlicht entzünden wollte, entfiel eine gewaltige Explosion, infolge deren der Knabe schwer im Gesichte verletzt ward, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte und die Nachkur aufnahme künstlich erfolgen muß.

Hadersleben.

Der älteste Einwohner des hiesigen Kreises, der ehemalige Gutsirth Erlang in Nornfrud, feierte seinen 99. Geburtstag in seltener Rüstigkeit und Frische.

Kiel. Es steht nunmehr fest, daß die Ehefrau Laubi ihren Liebhaber, den 21jährigen Kommis Bud, zu dem Selbstmord, den sie mit ihm beging, überredet hat. Der junge Mann befiel sich in guter Stellung, während Frau Laubi wegen Heilnahme an dem Verurtheilten im Waarenhaus Karstadt sich veramtlichten sollte.

Meldorf. Im nahen Orte Barkt brannte das Gewebe des Landmannes Kienmuth total nieder. Das Vieh wurde gerettet, die Entschädigung ist unbekannt.

Neumünster.

Dem pensionirten Eisenbahnverführer August Brander hieselbst wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Tondern.

Der Oberpost-Assistent Jacob hier selbst feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum.

Provinz Sachsen.

Breslau. Schmied und Renteneinpänger Frunze in Klein-Maschwitz gab auf seine Ehefrau mehrere Revolvergeschosse ab und richtete alsdann die Waffe gegen sich selbst. Zwei dieser Schüsse haben den Kopf der Frau getroffen, erwießen sich jedoch nach dem ärztlichen Befunde nicht als lebensgefährliche Verletzungen. Dagegen hat der Schuß, den der Mörder zuletzt auf sich selbst abgab, dessen Tod zur Folge gehabt. — Proturirt der hiesigen Lagerbiere-Bräuerei G. Haase, Wilhelm Wäiner, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß fanden sich der Chef des Hauses, Kommerzienrath G. Haase, die Beamten und Vertreter des Brauereipersonals in der Wohnung des Jubilars auf der Gärdestraße ein, um demselben unter herzlichen Ansprüchen werthvolle Geschenke zu überreichen. — Der 54 Jahre alte Fütterkammer-Senr Peter von Dominium Wangen stürzte durch den Heuboden und erlitt einen Bruch der Wirbelsäule. Der Mann ist im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder verstorben.

Achhammer. Der frühere Schneidermeister und Hausbesitzer Friedrich Nagel beging das seltene Fest der eisernen Hochzeit im Alter von 84 Jahren mit seiner um 7 Jahre jüngeren Ehefrau Johanna, geb. Scholz.

Provinz Posen.

Krotoschin. Eine mit Enten vorrathen gefüllte Scheune des Bäckermeisters Fischer brannte hier nieder. Dabei ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Als die Striggen angefahren kamen, wurde der 11jährige Sohn des Arbeiters Rade überfahren, wobei ihm die Hüder über Kopf und Brust hinweggingen. Er trug sehr schwere Verletzungen davon, daß er vom Platze fortgetragen werden mußte.

Ober-Ritschen.

In der zweiten Schiene der Ritschen Bahnhöfe brach Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Scheune mit den Entenvorräthen vernichtete; auch die landwirthschaftlichen Maschinen wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Wie man vermuthet, ist das Feuer von einem Landknecht angelegt, der in unverschämter Weise Nachquartier begehrte.

Rawitsch.

Am Herzschlag verstarb hier der königlich-kösterliche-Sinnehmer Major a. D. von Müffel-Gollande. Der Tod erlitt den 58 Jahre alten, sehr ruhigen Mann, als er am Arbeitsstische saß. Er leitete die hiesige Lotterie-Einnahmen, seit 10 Jahren; früher stand er als Offizier bei den Müllischen Wäner. Er starb am 18. März 1877 als Offizier

thell und erwarb sich das Eisene

Kreuz zweiter Klasse. Wreschen. In Obdabozowo brannten auf den Gehöften der Besitziger Carl Schür, Samuel Schür und Julius Weiß drei nebeneinander liegende Scheunen und drei Viehställe nieder.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Aus Anlaß der Wiedererrichtung der erneuerten wälonisch-reformirten Kirche ist dem Direktor und Regierungsbaumeister Joh. H. Daigneau und dem Prediger Theodor der Nothe Adler-Orden, dem Russos Lampe das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Alexode. Das Gottlieb Heber'sche Ehepaar, das sich noch großer Mühseligkeit erweist, beging das Fest der goldenen Hochzeit.

Bismarck bei Stendal. Dem Fleischereisen Kuford wurde kürzlich beim Schlachten eines Kindes von den Knochen des Tieres die Brust zerstückt. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

Provinz Hannover.

Badenstedt. Infolge einer erlittenen schweren Körperverletzung gestorben ist der 27jährige Sohn des Gutsirths Herchord, der kürzlich zu Grabe getragen worden ist. Der sehr ruhige junge Mann hatte in Linden einen schweren Messerhieb erhalten.

Einbed. Ein gewaltiges Feuer brach im nahen Orte Markoldenberg aus. Das Speichische Gasthaus nebst Schlichterei, das Anwesen des Landwirths Paulmann und das Wohnhaus des Sattlermeisters Reier mit Nebengebäuden wurden vollständig eingeschlagen. Viele Strohs- und Futtervorräthe, Fleischnahrung und zahlreiches Inventar sind mitverbrannt.

Goslar.

Der frühere Tischlermeister und jetzige Rentier Nidel feierte mit seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Hamel. In seinem Pferdehals hat sich am Oerthornwald wohnende Vierdecker Warte selbst entzündet. Die Warte wurde zerstört, die Pferde, die er schlachte, da er aber hierbei ansehend geschah, griff er zu einer Peitschenschnur und erhängte sich. In einem an seine Mutter hinterlassenen Briefe nimmt er von dieser und seinem Bruder die Abschied und theilt ihnen mit, daß er freiwillig aus dem Leben scheide, da er keine Freude am Leben habe.

Katenstorf.

Die Wadg Schröder, die beim Gutsbesitzer Prigge in Diensten stand, stürzte sich in einen Brunnen und ertrank.

Provinz Pommern.

Münster. Der frühere Kaufmann Fr. Gottschalk, welcher seit einiger Zeit eine Wäscherei und Bleiche an der Warte eröffnet hatte, fuhr mit einem leichten Wägelchen zu einem eintreffenden Zuge, um seinen Bruder abzuholen. Ein Bahndiener fand den Wagen kurz vor dem Haupte des Gottschalk im Graben liegen; er wurde aufmerksamer durch das ängstliche Weihen des Pferdes. Als er mit Hilfe von Nachbarn den Wagen aufgerichtet hatte, fanden sie die beiden Brüder als Leichen unter dem Wagen vor. Die Verunglückten fanden im Alter von 30 und 31 Jahren und waren verheirathet.

Altena. In der Drogerie der Witwe Rahmede entfiel eine Benzin-Explosion, die Fenster wurden zerschmettert, und die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

Scholl. Ein arztlicher Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Der Hilfsnebenleiter Roßmann von hier gerieth so unglücklich unter einen Güterzug, daß ihm der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt wurde. Der Verunglückte ist verheirathet und Vater von sechs Kindern.

Alteuropoosin.

Münster a. St. Eine Frau Strauß, deren Sohn nach 16jähriger Abwesenheit mit Weib und Kind aus Amerika zum Besuche eintraf, erlitt vor Freude einen Schlaganfall, der den Tod der Frau herbeiführte.

Oblig. Unter sehr zahlreicher Beistellung wurde im Bendor'schen Saale die goldene Hochzeit der Eheleute Wilhelm Engels von der Kölnstrasse gefeiert. Am gemeinschaftlichen Kaffeetrinken nahmen 400 Gäste theil. Parzer Wda vollzog die Trauung des Jubelpaares, worauf Bürgermeister Geertz ein Hoch auf das ehewürdige Paar ausbrachte. Pastor Redorn feierte in seinem Trinkspruch das deutsche Familienleben.

Weklar. Hier erschog der 15-jährige Gymnasiast Wund aus Fährstättigkeit seinen gleichaltrigen Mitschüler Kloos aus Rombach.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Nach Verübung von großen Unterschlagungen, man spricht von 80,000 bis 100,000 Mark, ist der Inhaber der Eisenplatten- und Steingroßhandlung, Griner Carl, hier, G. Bartholomäus entflohen, vermuthlich nach Holland. Bartholomäus soll auch Wechsel- und Urkundenfälschungen verübt und hierdurch

zwei Verwandle um über 50,000 Mk.

gebracht haben. Borten. Stadtkämmerer Müller hier beging sein 25jähriges Jubiläum als Kämmerer und Rendant der sächsischen Sparcasse, um die er sich viele Verdienste erworben hat. Eine Deputation des Magistrats und der Stadtvorordneten überreichte als Angebinde der Stadt ein kostbares Gemälde.

Ehrsten (Hofgeismar). Lehrer Weidrich konnte hier sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Die dankbare Gemeinde brachte ihm am Vorabend des Jubiläumstages einen Fadelzug.

Mitteldeutsche Staaten.

Cera. Sein 40jähriges Arbeitsjubiläum beging der 69 Jahre alte Handlungsarbeiter Karl Weise aus Leumnitz bei der Weinhandlung F. Schmidt u. Co. hier.

Koburg. Zur 300jährigen Jubelfeier des Gymnasiums in Koburg vom 2. bis 5. Juli 1905 find 1016 alte Camilitarier eingeladen worden.

München a. Bernsdorf. Der aus Hirschberg a. S. stammende Gerber Paul Unterböcker wurde in einem etwa 100 Meter von der Stadt entfernten Teiche todt aufgefunden. Er hat einen mit Bleisift beschriebenen Zettel hinterlassen, woraus ersichtlich ist, daß er den Tod eines chronischen Halsleidens wegen freiwillig gesucht hat.

Wölple. Auf der hiesigen Breitfabrik „Hilf Bismarck“ gerieth der Ackerndt M. Däumling des Gutsbesizers H. Wunderlich-Babelen beim Abfahren von Britz in sein Gehege und zog sich dabei so schwere innere Verletzungen zu, daß er hoffnungslos darniederliegt.

Vorsfelde.

Im benachbarten Wendorf brannte Wohnhaus nebst Stallung des Ständehöfers Meier nieder. Ein Pferd ist in den Flammen umgekommen.

Wesmar. Der in den dreißiger Jahren stehende Landwirth Otto Herold wurde mit der kaum 17jährigen Emma Steuding erschossen aufgefunden. Beide sollen längere Zeit ein geheimes Liebesverhältniß unterhalten haben.

Sachsen.

Dresden. Geh. Rath Professor Dr. Viktor Böhmert, der bekannte Nationalökonom und Statistiker, beging die goldene Jubelfeier. Böhmert, der auch Dozent an der hiesigen Technischen Hochschule ist, kann auf eine 35jährige Thätigkeit zurückblicken. — Der Oberhofmeister E. Weiler feierte sein 30jähriges Beamtenjubiläum. Dem Jubilär wurde durch den Vorstehenden der Vereinigung der Fachbedienten der Staatsbahn eine Geldentlastung überreicht.

Altmittweida. Gelegenlich der 40jährigen Gründungsfeier des landwirthschaftlichen Vereins erhielten die Gutsbesitzer Ferdinand Mähler und Guido Wächter die bronzene Staatsmedaille für Verdienste um die Landwirthschaft.

Goldb. Der Mitbesitzer der hiesigen Pappens- und Holzstoff-Fabrik, Franz Braun, bestieg in seiner Fahrt den Waarenschiff, der alsbald mit großer Geschwindigkeit in die Tiefe sauk. Dabei erlitt Braun starke Rücken- u. Querschnitten, an denen er verstarb.

Erkersreuth. Durch das Umstürzen eines mit Rangholz beladenen Wagens wurde der 18jährige Geheirfuhrer Mathias Jent zu Boden geworfen und von der Last des Holzes erdrückt.

Bessen-Darmstadt.

München a. In der Wäschstube. Der in unserer Nachbargemeinde Bönswieser vermißte Tagelöhner Schmidt wurde im hiesigen Gemeinewald erschlagen aufgefunden.

Seligenthal. Die etwa 32-jährige getrennt lebende Ehefrau des früheren Gutsbesizers Peter Heiligenfeldt wurde beim zweijährigen Tochterchen fest Knurz vermißt. Man nahm an, sie halte sich bei Unverwandten zu Besuche auf. Diese Vermuthung bestätigte sich indessen nicht, weshalb man zur genauesten Cefnung des Wohnraumes schritt. Auf kürzlichem Lager entdeckte man die Leiche der Vermissten und neben ihr das arme Kind beim harmlosen Spiel. Ein Herzschlag hatte dem Leben der unglücklichen Frau zur Nachtzeit ein jähes Ziel gesetzt, und wohl zwei Tage und zwei Nächte hatte das ahnungslose Kindchen im gemeinsamen Bett bei der Leiche der Mutter geduldet ausgeharrt.

Wanzen.

München. Professor Dr. von Sorplet, der bekannte Erfinder des Mikroskopapparates, beging letzens das silberne Jubiläum als Dozent in der landwirthschaftlichen Abtheilung der hiesigen Technischen Hochschule.

Amberg. Als der Brauereibesitzer Müller auf der Jagd seinen gewöhnlichen Hochstand eingenommen hatte, brach plötzlich der stühende Baumstamm. Im Fallen entfiel sich das Gemeh und verlegte den Jäger so unglücklich, daß er kurz darauf starb.

Augsburg. Kürzlich wurde der im Alter von 66 Jahren infolge eines Schlagleidens verfallene Rechtsanwalt ist der Inhaber der Verlagshandlung, Dr. Verberghen war ein ausgezeichneter Kenner der Weltliteratur und selbst schon als Dichter hervorgetreten in einem Band Gedichte, der bei Co. ta in Stuttgart erschien.

Hypothek. Bürgermeister und

Rathlagsgabgeordneter Rupert Wittner konnte auf eine 30jährige Lebensreiche Thätigkeit im hiesigen Gemeinewesen zurückblicken.

Bayreuth. Das hiesige Schoungericht beurtheilte den Schupmann Josef Dederl von Forchheim, der einen Maurer in Forchheim nach einem Wortwechsel erschossen hat, zu acht Monaten Gefängnis.

Württemberg.

Bertach (Gödingen). Kleinbauer Joseph Schrade von hier wurde mit zertrümmertem Schädel auf der Straße liegend aufgefunden. Neben ihm lag ein armbreiter Prügel. Bei seiner Auffindung gab Schrade noch Lebenszeichen von sich. Mehrere der bei Verdächtige Personen sind festgenommen.

Calw. In der Neuen Apotheke von Hartmann brach Feuer aus, das einen gefährlichen Umfang anzunehmen drohte. Das Feuer entfiel in der Küche und breitete sich rasch aus; auch das nächste Haus, das Amtsgeriht, wurde vom Feuer ergriffen.

Gödingen. Der hiesige Kaufmannverein beging in Aug'st's Festsaal die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Simmersfeld. Der 37 Jahre alte, verheirathete Holzhauser Adam Schalte stürzte hier in seiner Scheuer ab und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf starb.

Ulm. Die hiesige Strafammer hat den Bankier Leopold Gutmann aus Göttingen, der wegen Vergehens des einfachen Bankrotts sowie wegen Depotunterschlages angeklagt war, zu einem Jahr Gefängnis und 1100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Baden.

Karlsruhe. Geh. Rath Dr. Weidinger, der seit Anfang der 60er Jahre an der Spitze der badischen Landesregierung steht und sich durch seine Entdeckungen auf dem Gebiete der experimentellen Physik einen geachteten Namen gemacht hat, ist von seinem Amte zurückgetreten. Auf mehreren Weltausstellungen, so in London und Paris, war er als Preisrichter thätig.

Wuchheim. Hier ist für die hiesigen Gemeinde gehörige Wollschafhof des Landwirths Knobelspiels mit allen Unterworräthen niedergebrannt, während die Bewohner zum größten Theil in der Kirche waren. 10 Hüner verbrannten mit. Der Schaden beträgt 13,000 Mark, er ist durch Versicherung gedeckt. Es wird Brandstiftung vermuthet, ohne daß ein Thäter bekannt ist.

Heilingen. Einen entsetzlichen Tod erlitt die 50jährige Frau des Kaptenmachers Dillmann auf ihrem Grundstuck am weißen Berge. Dort stand das Gartenhaus lichterloh in Flammen, prasselnd stürzten Dach und Stühpfosten zusammen, und als man den stehenden Schutt untersuchte, fand man eine halbverlohrte weibliche Leiche; Meine und Arme waren bereits entzweit; die Leiche wurde in den Tod stürzte, ist unaufgeklärt.

Wien.

Räterslauten. Im Hause des Bäckermeisters Phil. Happerstetter, Mittelbaderstraße 11 hier, wohnt der verheirathete Gipsler Köhling in Miethe. Als Köhling in der Stadt und seine Frau im Waide war, Holz zu holen, blieben die Kinder der Eheleute allein zu Hause. Auf unaufgeklärte Weise fiel die das Ofenrohr schließende Kapfel heraus, und die Kohlenkugel des brennenden Ofens drangen in das Zimmer, wo sich die beiden Kinder, 2 und 6 Jahre alt, befanden. Das 2 Jahre alte Kind ist durch die Gasse erlitt, während das 6jährige bewußtlos, aber noch lebend in's Krantenhaus gebracht wurde.

Ludwigshafen.

Der 63 Jahre alte Privatmann Joh. Jakob Wehr erschog sich auf dem hiesigen Friedhof. Er schoß sich in beide Augen und hatte sich zur Vorsicht noch einen Strich um den Hals gelegt.

Strag-Lothringen.

Strasbourg. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Neudorf wohnendes, jungverheirathetes Ehepaar Schmidt betroffen. Der Vater, ein Tagner, war an einem Unwohlsein erkrankt und hatte von einem Arzte eine opiumhaltige Arznei verschrieben bekommen. Zu gleicher Zeit erkrankte auch das erste, drei Monate alte Kind der Eheleute, ihm wurde auch ärztlicherseits eine Medizin verordnet, jedoch eines anderen Charakters. Da die beiden Medizinsflaschen einander ähnlich sahen, verwechselte die Mutter die für das Kind bestimmte Arznei mit der des Mannes und gab dem Kind von der opiumhaltigen Medizin ein. Der Jertum wurde zwar bald bemerkt, doch war es zu spät, und das Kind starb, obwohl ärztliche Hilfe schnell zur Stelle war.

Kolmar. Eine rothe That wurde hier verübt. Der 68jährige Eigenthümer Agarus hörte aus seinem Hof seine Tochter um Hilfe rufen; er eilte hinaus und erfuhr, daß ein Rer, die sich nachher herausstellte, der Tagelöhner Senn aus Ingersheim, die Tochter verführt habe. Als er dem Senn sein Benehmen vermißte, zog dieser sein Messer und versehrte dem alten Mann zwei Stiche in den Unterleib. Agarus wurde zusammen und ist im Krantenhaus in Behandlung; sein Zustand ist sehr ernst. Der Unthät wurde verhaftet.

Mecklenburg.

Parichim. Der Rentner Herrmann Joseph feierte sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Magistrat und Bürgerausschuß ließen durch eine Deputation die künstlerisch ausgestaltete Erneuerung des Bürgerbriefes überreichen. Der Jubilar übergab Bürgermeister Beck eine Anweisung auf 200 Centner Bridetts zur Verteilung an Bedürftige und stiftete ferner 5000 Mark, deren Zinsen alljährlich an verschämte Ortsarme zur Verteilung kommen sollen.

Rosod. Schuhmachermeister E. A. Haase beging das seltene Fest seines 60jährigen Meisterjubiläums. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar vom Amte der Schuhmacher ein hübsch ausgestattetes Diplom mit Widmung durch den Vorstand überreicht. Der große Jubilar feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag und sein 60jähriges Bürgerjubiläum.

Wismar. Anekdoten der aus der Stadt heimkehrenden Fußrute des Gutes Sieten bemerkten, daß die Missethätiger vom Bod verschunden war. Nach einigem Suchen fanden sie den Vermissten am Wege liegen. Er war an der rechten Seite des Kopfes verletzt, gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich und starb bald darauf. In welcher Weise Missethätiger verunglückt ist, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben müssen.

Oldenburg.

Oldenburg. Rentner Karl Fuhrten zu Oldenburg verkaufte von dem an Haarenuser delegierten Bändereinen einen Bauplan an den Kaufmann Friedrich Grundmann zu Oldenburg. Der Antritt erfolgt sofort. Der Kaufpreis beträgt 6000 Mark.

Essleth. Im Zimmergeselle Schmidt aus Norden, ein junger Mann von etwa 20 Jahren, fiel beim Verzuge, sich auf einem Dampfer hier ein Unterarmen zu versehen, in die Wiese und ertrank. Die Leiche wurde gefunden.

Freie Städte.

Bremen. Der Arbeiter Karl Emten sah seine Frau mit dem Arbeiter Martin Mollo, mit dem er schon seit längerer Zeit ein intimes Verhältniß unterhalten soll, im Dunkeln stehen. Emten stürzte sich in einem langen und breiten, festliegenden Dolchmesser auf Mollo und stieß ihm dieses bis an das Fest in den Kopf. Verletzte stürzte sofort zur Stelle und der Verletzte wurde auch sofort zum hiesigen Krankenstause geschafft, doch verstarb er gleich nach seiner Einlieferung, ohne wieder zur Bewußtsein gekommen zu sein. Der Thäter wurde festgenommen. Er giebt an, von Mollo überfallen und gewürgt worden zu sein, worauf er erst in der Rothwehr zum Meffer gegriffen habe.

Großbritannien.

Wien. In der Station Tulln stürzte der 34jährige Adjunt der Staatsbahnen, Julius Frimmel, Tivoligasse 39 wohnhaft, von einer Kampe und erlitt einen Splitterbruch des Unterarmes. — Herrenschaftsmitglied Anton Dreher hat dem Wiener Preisnig-Denkmal-Comite 600 Kronen gespendet. Das Vergnügungscomite in Gräfenberg hat dem Denkmalfonds aus den diesjährigen Erträgnissen 100 Kronen übermittelt. — Kürzlich ist hier der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Ludwig Lichtner, 84 Jahre alt, gestorben. — Der 19jährige Verkaufer Alberto Geraglia, zu Rom geboren, hat im Laufe der letzten zwei Jahre seinem Dienstgeber, dem Südböhmenhändler Leopold di Lery, laufend Kronen unterschlagen. Geraglia wurde verhaftet.

Rojetein. Der 22jährige Infanterie-Regiments, J. Arzagal, hat sich erschossen. Der Grund der That ist unbekannt.

Schweiz.

Sellerkanden. Nunmehr sind es 50 Jahre, daß Pfarer E. Denger hier sein Amt angetreten hat.

Glarus. An den Fahnenstücken ist der Züricher Klubist Groß abgehängt; er ist tödtlich verletzt.

Jegenstorf (Bern). In Folge von Fahrlässigkeit eines Raubers brannte das Gasthaus zum „Kreuz“ theilweise nieder. Die unteren Wäumlheiten des Wohnhauses können noch benützt werden.

Kreuzlingen. Erhängt hat sich im hiesigen Gefängnis der kurz vorher eingelieferte Dienstknecht Aug. Starckenmann von Altau, der mehrmals verurtheilt war.

Luzern. Der zum Tode verurtheilte Raubmörder Hoffstetter wurde mit 92 gegen 38 Stimmen begnadigt. Anwesend waren 131 Mitglieder; er wurde ein leeres Bettel erlitten. Es gesprochen wurde über das Gefängnis, es lagen auch keine besonderen Vorgesuche vor. Der Entschluß war allgemein erwartet worden. Am Ende der Sitzung stellte eine große Anzahl von Mitgliedern aller drei Parteien eine Motion über Aufhebung der Todesstrafe.

Luxemburg.

Luxemburg. Die Villa der Erben Cornette aus Merzig wurde in der Merzig abgehallenen Versteigerung dem Herrn H. Schlung, Gutsbesitzer zu Luxemburg, für den Hauptpreis von 25,000 Francs zugeschlagen. — Aus Brüssel kommt unerwartet die Nachricht von dem dort erfolgten plötzlichen Tode des Ingenieurs Jules Sqaeyer von hier.

— Eine journalistische

Meisterleistung hat der Correspondent der „Rufbeje Slenoo“ in Mostau, Krasnost, vollbracht der unter dem Namen Persej Palmer Japan besuchte und Yokohama, Tokio, Ojasa, Kioto, Simonofeki, Nagasaki und Matsuyama genau besichtigte. Er interviewte auch eine Anzahl hochstehender Japaner, besichtigte Truppen und Befestigungen und lehrte jetzt über Amerika zurück, um seine Beobachtungen zu veröffentlichen. Daß das gerade den Japanern passiren mußte, die doch sonst auf diesem Gebiete Meister sind, ....

Mit welcher hervorragenden Genauigkeit und Sorgfalt die deutsche Reichspost sich ihrer Dienste entledigt, davon giebt eine Postkarte Kunde, die kürzlich in Berlin aufgesetzt ist. Die Karte trägt neben dem Aufgabestempel, der das Datum „Berlin SW. 60. 31. 12. 99. 1—2 N.“ hat, einen Anstufstempel: „Rheindt, 29. 8. 04. 11—12 N.“ Fast fünf Jahre brauchte also die Neujahrsgarantur — denn ein solches handelt es sich in dem vorliegenden Falle — um den den Adressaten zu gelangen, der inzwischen sein Domizil öfter geändert hatte. Ermöglicht man schließlich, daß die Karte, die so lange Zeit für ihre Expedition brauchte, eine der seltenen Jahrsrückertarten vom Neujahr 1900 ist, so dürfte dieses Poststück wohl in Zukunft einen sehr hohen philatelistischen Werth haben.

— Aus der bayerischen Hauptstadt wird berichtet: Der jugendliche Sohn des Freizers R., der im Hotel „Restaurant Terminus“ an der Baderstraße als Piffolo angeestellt ist, erwarb sich kürzlich ein Loos „für nürttembergische Luftschiffahrtsgesellschaft“ für den Preis von 3 Mark. Der Junge gewann mit dem Loose den Haupttreffer im Betrage von 60,000 Mark. Bedauerlicherweise verheimlichte er, und zwar auf Veranlassung des Oberleiters im Hotel Terminus, seinem Vater den Gewinn und ließ sich von dem Oberleiter überreden, mit ihm in einem hiesigen Bankgeschäft a conto 30,000 Mark auf das Loos zu erheben. Der Trick gelang dem Oberleiter; unter verschiedenen Versprechungen lockte er dem glücklichen Gewinner das Geld ab und stückte dann das Meiste. Die Staatsanwaltschaft ordnete die gerichtliche Verfolgung des Betrügers an. Ein Complice des durchgebrannten Oberleiters, dem dieser 17,000 Mark bar eingehängt hatte, wurde von der Polizei verhaftet.

— Eine „Perle“ auf dem Gebiete der Heirathsangelegenheiten enthielt unlängst der Inzeratenteil eines großen rheinischen Blattes. Der weiteren Verbreitung wegen ist es in drei Sprachen abgedruckt: deutsch, englisch und französisch. Das Inzerat hat folgenden Wortlaut: „Hoch Ansehnlich, 40 Jahre alt, Millionär, sparfam und mächtig außerordentlich begabter Geschäftsmann, solid, Nichttrinker und Abstinenz, bekannter Philanthrop, angesehener Persönlichkeit im Kronland, wünscht auf große Würden und Erhebung höherer Titel, Beförderer besserer Güter im Innern der Monarchie und Mittelmeer, Ehrenbürger vieler Städte, ganz unabhängig in der Wahl des Aufenthaltsorts, ohne Angehörige, heiratet fort, von allen Vorurtheilen, nur solche Millionären (auch Wittwen), welche ihm die Aussicht auf Sprossen